



## Autotheater: Wenn Hasen übers Klima reden

Erstmals in Aalen: das Theater der Stadt Aalen lädt vor dem Kulturbahnhof mit dem Stück „Planet der Hasen“ zum Autotheater. Zehn Autos haben Platz für den Halbkreis, es spielen Julia Sylvester und Arwid Klaws.

Das Theater der Stadt inszeniert erstmals Autotheater vor dem Kulturbahnhof. Wie das funktioniert und um was es im „Planet der Hasen“ geht.

### Premiere Autotheaterproduktion Planet der Hasen

Es geht um den Durchblick auf diesem „Planet der Hasen“. Nicht nur, aber auch im wörtlichen Sinne. Jedes der zehn Autos, die am Freitagabend vor dem Kulturbahnhof auf dem Stadtoval im Halbkreis parken, bekommt von den Assistenzkaninchen mit keck wippenden Ohren erst mal die Windschutzscheibe geputzt. Für die richtige Aussicht, vielleicht auch richtige Einsicht.

Die Aussicht ist erst mal die auf Luxus pur. Die Hasen fahren mit einem auf Glanz polierten Oldtimer vor, sitzen dann im „Verliebt in Aalen“-Liegestuhl am Pool und futtern Gummibärchen aus der Kühltasche.

Es ist windig am Tag des ersten Aalener Autotheaters, inszeniert von Tonio Kleinknecht. Es funktioniert wie Autokino, nur ohne Leinwand. Und es funktioniert gut. Das Absperrband zur Straße hin flattert so lautstark im Wind, das man das zwar sogar durch die geschlossenen Autotüre hört. Das Gespräch der Hasen, das man über die Frequenz 102,8 aus dem Autoradio verfolgt, übertönt das Geräusch trotzdem nicht: Die Hasen plaudern. Es geht um Badeklamotten, Brillen, die den Blick auf unberührte Natur ermöglichen. Die Goldkette des in alarmistisches Orange gekleideten Hasen 2 baumelt hin und her, der schwarz gekleidete Hase 1 fläzt im Liegestuhl - zwei Hasen im Speck. Alles super, wären da nicht die Bedenken von Hase 1. „Das Einzige, was mich beschäftigt, ist, dass der Planet in zehn Tagen explodiert“, sagt er. Hase 2 winkt ab. „Ach Hase, das wird nichts.“

Hin und her geht es zwischen den Hasen. Der eine mahnt, der andere zuckt mit den Schultern. „Lass mal die Kaninchen die Explosion aufhalten“, sagt Hase 1. Genuss, Gefühle,



die Hoffnung auf Technik, die alles in Ordnung bringt, die Gier, den unstillbaren Hunger der Hasen auf mehr. Auch wenn kein Hase im Publikum sitzt - diese Hasengespräche kennt man. Hase 1 zuckt mit den Schultern: „Es schockt nicht mehr, wenn Du hörst, was Du schon 100 Mal gehört hast“, sagt er, während die Uhr tickt. Trotz aller Freude, wieder Theater zu erleben - dieses Ticken hört man auch im eigenen Kopf.

Die Autorin des Stücks Tina Müller hat pointiert und witzig auf den Punkt gebracht, welche Bandbreite an Positionen die aktuelle Debatte um den Klimaschutz umfasst. Hat sie zwei ihrer natürlichen Welt entfremdeten Hasen auf den Leib geschrieben. Arwid Klawns als hippeliger Bedenken-Hase und Julia Sylvester als Hipster-Hase glänzen als vermeintliche Gegenpole in diesem nicht mal einstündigen, geradlinig und unterhaltsam inszenierten Stück Theater. Zwischendurch rappen sie gemeinsam oder machen mit den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Deal. Verhandeln übers Auto abgeben, auf Fleisch verzichten, dabei sein, wenn es mit einem Autokorso ums Klima geht. Hinterfragbare Geschäfte, für die es Gummibärchen gibt.

Irgendwann knickt Hase 1 ein, bekennt seine Angst. Auch für ihn wird's eng. „Wie soll man denn ohne Pool leben?“, fragt Hase 2 da wieder. Und macht sich mit Hase 1 unter dem Applaus der Lichthupen auf den Weg nach Antworten, der Zuschauer nachdenklich auf den nach Hause. Scheibe putzen genügt halt nicht.



## Erstes Aalener Autotheater: Lichthupe statt Applaus

Es ist schon ein seltsames Theatergefühl in Corona-Zeiten: Kartenkontrolle durch die geschlossene Autoscheibe, das ganze Stück über bleiben Zuschauer und Theaterwelt voneinander getrennt. Und doch sind alle froh, dass Theater live wieder möglich ist. Mit Tina Müllers „Planet der Hasen“ auf dem Parkplatz vor dem KubAA hat das Theater der Stadt am Freitagabend unter der Regie von Tonio Kleinknecht endlich wieder Tuchfühlung mit seinem Publikum aufnehmen dürfen.

Premiere für das erste Aalener Autotheater also. Frequenz 102,8 MHz am Autoradio eingestellt. Der Nachbar hat sogar Weißwein und Chips parat. Es kann losgehen. Intendant Kleinknecht macht in der Begrüßung sogar Hoffnung darauf, dass bald mehr möglich sein könnte, jetzt, da die Inzidenzzahlen im Ostalbkreis unter 100 sind. Denn das Stadttheater hat nach der langen Pause einiges zu sagen. Das – so die Ankündigung - „tierische Autotheater für die ganze Familie“ ist Auftakt des vom Innovationsfonds Kunst Baden-Württemberg geförderten Sommerprojekts „Planet der Herzen“. Und es geht natürlich – familienfreundlich verpackt – ums Klima.

Ganz kurz zum Inhalt: Zwei Hasen, wunderbar gespielt von Julia Sylvester und Arwid Klaws, lassen es sich am Luxuspool gutgehen. Ein Paradies. „Nie“, so sagt der schwarze Hase (Julia Sylvester), „hat es Hasen gegeben. denen es so gut ging.“ Aber es gibt ein Problem: Der Planet der Hasen soll in zehn Tagen explodieren. Der Countdown läuft. Den einen Hasen stört's, den anderen nicht, der eine wird nervös. der andere ignoriert das Problem einfach. Zwei kleine Hasen können ja sowieso nichts dagegen tun. „Wenn du den Planeten retten willst, musst du die Gier besiegen“, sagt der schwarze Hase, und der orange Hase erwidert: „Die Liebe soll ja stärker sein als die Gier.“

Die Situation lässt sich kinderleicht auf die Menschheit übertragen. Und so fiebern die Zuschauer mit, wie die Hasen Ideen entwickeln, wie sie ihren Planeten (und im Kopf auch den der Menschen) retten können. Banner raus: Höppestrejk für Klimatet! Hasen brauchen keine Pools! Ja, das Stück ist etwas plakativ, versteckt seine Botschaft nicht.

Aber vielleicht braucht's das ja, denn am Ende brausen die Hasen in der Corvette davon. Lautstarker Applaus oder Hupen hingegen waren den Akteuren nicht vergönnt, aber viele Lichthupen. Corona (und das Klima) lässt eben keine Kompromisse zu.